

# Plötzlich fliegt das Dach weg

Demontage der alten Buswartehäuschen hat begonnen

VON RAINER HOLZKAMP

■ Gütersloh. Die Stadt werde die Leute nicht im Regen stehen lassen. So lautete ein Versprechen im Zusammenhang mit dem Neubau sämtlicher Fahrgastunterstände (FGU). Die Realität sah gestern freilich anders aus. Bei strömendem Regen wurde beispielsweise Passagieren, die vorm Finanzamt an der Neuenkirchener Straße auf den Bus warteten, buchstäblich das Dach überm Kopf weggezogen.

Und nicht nur dort. Auch an vier weiteren Stellen südlich der Innenstadt hat die Firma JCDecaux, deren Betreibervertrag nach über 20 Jahren von der Stadt nicht verlängert worden war, Unterstände in Kooperation mit der Netzgesellschaft der Stadtwerke demontiert. Heute sind erneut drei Häuschen an der Reihe.

Ab kommender Woche soll es nach Angaben von Projektleiter Karsten Zander Schlag auf Schlag gehen. Bis zu zehn FGUs pro Tag werden dann mit aufgestocktem Personal abgebaut.

Eigentlich sollten die Arbeiten am Konrad-Adenauer-Platz vorm Rathaus beginnen. Doch da machte die Stromverbindung einen Strich durch die Rechnung: Die Verkabelung der Wartehallen dort ist ausnahmsweise ins normale Netz eingeschleift, so dass die Kappung der Leitung zu Folge gehabt hätte, dass der gesamte Straßenzug ohne Strom gewesen wäre. Daher musste die Demontage auf den heutigen Freitag verschoben werden. Am Vormittag gilt es zunächst, technische Vorkehrungen zu treffen, damit es rund um die Strengerstraße nicht zum Blackout kommt.



Demontage: Mitarbeiter der Firma JCDecaux waren gestern damit beschäftigt, die ersten Wartehallen abzubauen. Sie werden verschrottet. Das gilt auch für diese Anlage am Westfalenweg/Ecke Brockweg.

FOTOS: PATRICK ME...

Der aus der Berliner Firmenzentrale angereiste Projektleiter rechnet damit, dass sämtliche 106 Wartehallen und die übrigen Werbeanlagen wie Plakativitrinen und Stadtinformationsanlagen wohl erst Mitte Februar abgebaut sind. Die ersten Erfahrungen gestern hätten gezeigt, dass der Ausbau der schweren Fundamente aufwendiger sei, als vorher erwartet.

Laut Zander werden die alten Unterstände zerlegt und zunächst ins angemietete Materiallager am Sandbrink transportiert. Eine spätere Verwendung an anderer Stelle ist nicht vorgesehen. Stattdessen werden die Anlagen verschrottet.

Wie berichtet, baut die Stadt Gütersloh die neuen 120 Wartehallen in Eigenregie auf. Sie werden nach und nach bis zum Herbst installiert. Derzeit läuft die Ausschreibung. 90 Prozent der Gesamtkosten von 1,8 Millionen Euro trägt der Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL). Bleibt für die Stadt ein Eigenanteil von 200.000 Euro.

Hinzukommen knapp 60.000 Euro für Provisorien, die in der Übergangszeit an den am stärksten frequentierten Haltestellen errichtet werden. Es handelt sich um Unterstände aus Sperrholz.

Wie die Verwaltung auf An-

frage mitteilte, ist die Produktion der Einzelteile in dieser Woche gestartet. Die Hölzer würden Ende Januar ausgeliefert. Anschließend erfolge der Zusammenbau, erst in der Halle, danach vor Ort.

Die Ausschreibung der neuen FGUs ist, wie weiter zu erfahren war, in der übernächsten Woche vorgesehen, so dass

mit der Auftragsvergaben im März gerechnet werden können.

Unklar bleibt, die neuen Anlagen errichtet werden. Dass, so die Antwort der Verwaltung, hänge vom Ergebnis der Ausschreibung ab.

Um das Projekt hatte es im Dezember hitzige politische Diskussionen gegeben. Und

noch immer sind Fragen zu Folgekosten und zur Akquisition der Werbung von der Verwaltung im Einzelnen nicht beantwortet worden. „Die Sachverhalte müssen auf den Tisch“, sagt jetzt auch CDU-Stadtbandschef Raphael Tigges. Bislang waren vor allem von SPD und BfGT kritische Töne zu hören.



Eben war hier noch ein Häuschen: Jetzt wartet der Fahrgast vorm Finanzamt im Regen auf den Bus.

## Wo stehen die Provisorien

■ Die ersten 17 Standorte für die insgesamt 30 provisorische Fahrgastunterstände aus Sperrholz stehen nach Angaben der Verwaltung fest. Es handelt sich um folgende Haltestellen: Görlitzer Straße, LWL-Klinikum, Rathaus, Entenweg, Am Hüttenbrink, Müther, Avenwedde Post (stadteinwärts), Jenaer Straße, Spiekerstraße, Hans-Böckler-Straße, Avenwedde Bahnhof, Brockhäger Straße (stadteinwärts), Hallenbad,

Hermann-Simon-Straße, Diekstraße, Knappweg und Städtisches Klinikum (stadteinwärts).



Modell: Die Zwischenlösung ist aus Sperrholz.

Anzeige



### VIEL VARIANTEN

## Plameco flexible Decken - in jedem Raum



Gütersloh. Morgens noch, wie es seit Jahren war und abends schon im renovierten Wohnzimmer sitzen.

Möglich ist das, mit den flexiblen Decken von PLAMECO. Sie werden an nur einem Tag montiert. PLAMECO bietet

über 100 Dekor-Varianten, modern oder klassisch, glatt oder strukturiert, mit integrierten Strahlern oder schmücken Dekorleisten.

PLAMECO, flexible Decken, bringen Gemütlichkeit in Wohn- und Schlafräume und sind funktionales Gestaltungselement, in Küche und Bad. Decken, die mit dem PLAMECO-System modernisiert wurden, müssen außerdem nie mehr gestrichen werden.

Einsatzfähig sind diese neuartigen Decken, in jedem Raum. Das verwendete Material, ist aus hochwertigem Kunststoff. Es ist wartungsarm, farbecht,

sehr langlebig und recyclingfähig. Die neuen Decken sind feuertauglich, feuersicher und wärmedämmend. Besonders wichtig, für den Einsatz zum Beispiel in Badezimmern oder Schwimmbädern, die Decken sind algen-, bakterien- und schimmelhemmend.

Der PLAMECO-Fachbetrieb Gütersloh lädt dieses Wochenende am Samstag und Sonntag, von 11 bis 17 Uhr zu einem Besuch in ihre Ausstellungsräume in Avenwedder Straße 60, 33335 Gütersloh, ein.



Eine neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag